bethel›wissen

Fachthemenreihe der Stiftungen Sarepta I Nazareth

Ausgabe 14

› THEMA
DIVERSITÄT





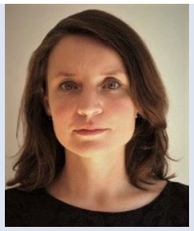
Autoren: Kristina Jünger, Anne Rischke

ISSN 2364-02940

Bethel

› GEMEINSCHAFT VERWIRKLICHEN
EINE SCHULE DER VIELFALT GESTALTEN





Name:
Kristina Jünger (li.), Standortleitung Am Zionswald

Anne Rischke (re.), Ansprechpartnerin Sozialassistenz

Bereich: Friedrich v. Bodelschwingh
Berufskolleg, Stiftungsbereich Schulen

» „Gemeinschaft verwirklichen“ lautet die Vision Bethels. Diese Vision verbinden wir, die Arbeitsgruppe „Vielfalt“ des Friedrich v. Bodelschwingh Berufskollegs, mit der Frage, wie sich Gemeinschaft in einer von Vielfalt geprägten Schulgemeinschaft verwirklichen lässt und möchten für die Themenreihe bethel»wissen aus unserer schulischen Perspektive das Thema Diversität beleuchten und zur Diskussion stellen.

Unser Berufskolleg ist eines der größten inklusiven Bildungsangebote in der Region Bielefeld. Es bündelt eine breite Palette an Bildungsgängen an den zwei Schulstandorten Kükenshove und Zionswald. Demnach werden unsere Bildungsangebote von einer sehr vielfältigen Schüler:innen- und Studierendenschaft wahrgenommen und wir sind aufgefordert, das Motto unseres Schulkonzeptes „Menschen stärken – Gemeinschaft erleben“, für sie alle zu verwirklichen (**https://fvb-bk.de/2025/schulkonzept.html**). Dieser Auftrag entspricht nicht nur unserem pädagogischen Selbstverständnis, sondern auch bildungspolitischen Forderungen der Kultusministerkonferenz (2015), wonach der Umgang mit Diversität „Realität und Aufgabe jeder Schule“ ist. Vor allem für unseren Schulstandort am Zionswald hat das Thema „Diversität“ darüber hinaus eine wichtige Bedeutung als Bildungsthema: Hier wird ein großer Teil der Schüler:innen und Studierenden für sozial- und heilpädagogische Arbeitsfelder ausgebildet und auf einen professionellen Umgang mit der Vielfalt bei möglichen Klient:innen vorbereitet.

Erste Schritte – Gründung der AG Vielfalt

Diversität in ihren unterschiedlichen Dimensionen ist integraler Bestandteil unseres Schulalltages und unseres Bildungsauftrages. Die umfassende Relevanz des Vielfaltsthemas war den am Schulleben Beteiligten auch in der Vergangenheit bewusst; seit knapp zwei Jahren widmen wir dem Thema aber besondere Aufmerksamkeit. Hierzu wurde im April 2024 unsere AG Vielfalt ins Leben gerufen. Engagierte Lehrkräfte beider Schulstandorte reflektieren seither, wie ein produktiver Umgang mit den verschiedenen Facetten von Vielfalt an unserer Schule weiterentwickelt werden kann. Hierbei orientieren wir uns an den verschiedenen Dimensionen der „Charta der Vielfalt“.

Schule ist ein Subsystem der Gesellschaft. Alle der benannten Vielfaltsdimensionen sind hier zu finden und unseres Erachtens in den vergangenen Jahren auch stetig bedeutsamer für das Schulleben geworden, welches von Wertschätzung, Respekt und Annahme des Gegenübers geprägt sein soll. In diesem Sinne soll unsere Schule eine „Demokratie im Kleinen“ (Reich, 2014, S. 113) sein, in der sich „alle Lernenden wie auch die Lehrenden und andere Beteiligte […] in ihrer Diversität zeigen“ können (ebd., S. 115). Dieses hoch gesteckte Ziel fordert stetige Entwicklungs- und Aufklärungsarbeit und eine Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Ängsten vor dem Unbekannten und Anderssein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Schule ein sich bewegendes System ist, mit einer hohen Fluktuation an Menschen und ihren Lebenslinien sowie Einstellungen.

Mit diesem Bewusstsein machten wir uns somit auf den Weg, die Vielfalt der Menschen an unserer Schule sichtbar zu machen und einen Raum zu schaffen, in dem alle „ohne Angst verschieden sein können“. Diese Motive unserer Arbeitsgruppe finden ihre Legitimationsgrundlage nicht nur in den Beweggründen ihrer Mitglieder, sondern insbesondere auch in unserem Schulprofil und -konzept (vgl. **https://fvb-bk.de/2025/schulkonzept.html**). Wiederholt diskutiert haben wir unsere Ideen auch im Kontext der aktuellen gesellschaftlichen Debatten um das Thema Diversität, in denen vor allem Fragen geschlechtlicher und migrationsbezogener Vielfalt teils extrem polarisiert diskutiert werden.

Bezüge unserer Arbeit finden sich auch zum diakonischen Profil Bethels sowie zu verschiedenen Rechtsgrundlagen, wie zum Beispiel

- → dem deutschen Grundgesetz, in dem die Gleichheit aller Menschen verankert ist (Art. 3 Abs. 1 GG),
- → der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die die Rechte von Menschen mit Behinderungen schützen und fördern soll,
- → dem erst seit dem 1. November 2024 gültigen Selbstbestimmungsgesetz (SBGG), welches die rechtliche Anerkennung der individuell wahrgenommenen geschlechtlichen Identität gewährleistet,
- → dem Schulgesetz NRW, in dem das Bildungsrecht jedes jungen Menschen „ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht“ verankert ist (§ 1),
- → dem für Beschäftigte gültigen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), welches u.a. Benachteiligungen aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Identität im Berufsleben vorbeugen soll.



„WENN ES UNS GELINGT, EINE ATMOSPHÄRE ZU SCHAFFEN, IN DER ANGSTFREI, OFFEN UND TOLERANT ÜBER „ANDERSSEIN“ GESPROCHEN WERDEN KANN, HABEN WIR EINE FRUCHTBARE BASIS FÜR UNSERE SCHULE ALS ORT DER VIELFALT GESCHAFFEN.

Der erste Meilenstein –
Beitritt zum Netzwerk „Schule der Vielfalt"

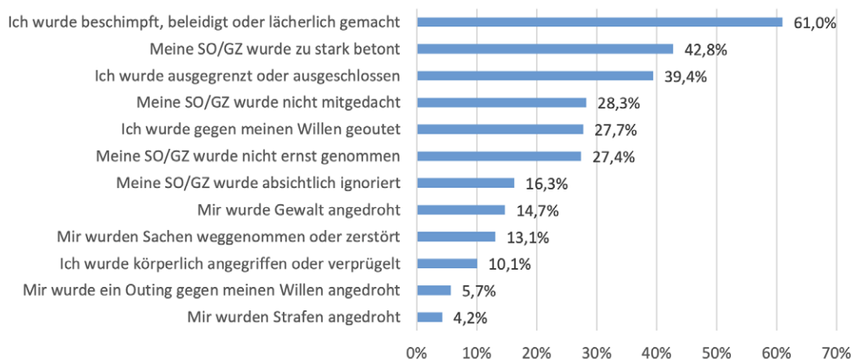
Im ersten Jahr der AG-Arbeit legten wir unseren Schwerpunkt darauf, „Schule der Vielfalt" zu werden. „Schule der Vielfalt" ist ein Antidiskriminierungsprogramm des Landes NRW und ein Schulnetzwerk, das sich für eine größere Akzeptanz gegenüber geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Bildungsbereich einsetzt (**www.schulministerium.nrw/schule-der-vielfalt**). Eine Haltung, mit der Menschen in ihrer geschlechtlichen Vielfalt und sexuellen Orientierung bejaht werden, soll dadurch an unserem Berufskolleg kein theoretisches Konstrukt bleiben, sondern zunehmend im Alltag verankert und gelebt werden.

Dies ist bedeutsam, wenn man bedenkt, dass in jeder Klasse ungefähr ein bis zwei queere Schüler:innen unterrichtet werden und laut „LGBT+ Pride 2021 Global Survey" (vgl. Ipsos 2021, S. 9) 11 Prozent der Erwachsenen in Deutschland nicht heterosexuell sind, sowie 3 Prozent der Befragten sich als „Transgender", „non-binary/ non-conforming/ gender-fluid" oder „in another way" identifizieren (vgl. ebd., S. 5). Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass auch Schulen Orte sind, an denen LSBTIQ*-Personen auf vielfache Art und Weise Diskriminierung erfahren (vgl. Abb. 9 aus Krell & Brodersen, 2020, S. 42).

Diese Forschungsergebnisse verdeutlichen, über welche Stärke und Mut junge queere Menschen verfügen müssen, die sich im schulischen Kontext trotzdem trauen, über ihre Transgeschlechtlichkeit, ihre Intergeschlechtlichkeit, ihre nicht binäre Geschlechtsidentität oder ihre nicht heteronormative Lebensweise zu erzählen. Dieser Mut und das in uns als Schule und Mitmenschen gesetzte Vertrauen, braucht bejahende Unterstützung und einen Schutzraum, den wir hoffen, schaffen und bewahren zu können.

Deshalb möchten wir uns im Lebensraum Schule Vorurteilen gegenüber queeren Menschen stellen und unterschiedliche Wirklichkeitskonstruktionen und Überzeugungen in gezielten Unterrichtsvorhaben und Projekten, aber auch außerhalb des Unterrichts, diskutieren. Dabei gilt es, offener sowie verdeckter Diskriminierung sensibel, klar und mit eindeutiger Haltung entgegenzuwirken. Eben hierzu beitragen sollte unser Beitritt zum Netzwerk „Schule der Vielfalt", der durch die Schulkonferenz als oberstem Mitbestimmungsgremium einstimmig beschlossen wurde. Öffentlich wahrnehmbar wurde unser Beitritt vor allem durch die große Auftaktveranstaltung, die wir am 17. März 2025 im Assapheum mit 500 Schüler:innen, Studierenden und geladenen Gästen gefeiert haben.

Abb. 9: Diskriminierungserfahrungen in Schule/Ausbildung/Universität/ Arbeitsplatz (Teilnehmer_innen der Onlinebefragung aus NRW; N=565; Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Coming-out in NRW, 2020

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung haben wir uns bemüht, das Thema im Schulalltag präsenter zu machen: An den Eingängen der Schulgebäude ist das Schild „Come in – wir sind offen" angebracht, das uns als Mitgliedsschule des Netzwerkes ausweist. An beiden Standorten gibt es „Vielfalts-Infobretter", an denen u.a. Kontaktdaten von Ansprechpersonen zu Fragen geschlechtlicher Vielfalt innerhalb und außerhalb der Schule und Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen in der Region rund um das Thema Diversität zu finden sind. Ein „Queeres Café" als geschützter Begegnungsort für Schüler:innen und Studierende ist in Planung, ebenso wie Diskussionsveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im November 2025 hat das Kollegium beider Schulstandorte außerdem an einem Fortbildungstag „Geschlechtersensible Bildung" teilgenommen.

Ausblick – Eine Schule der Vielfalt weiter gestalten

Seit Beginn des Schuljahres 2025_26 beschäftigen wir uns in der AG Vielfalt – mittlerweile mit tatkräftiger Unterstützung aus unserer Schüler:innenschaft – neben Themen der geschlechtlichen Vielfalt, nun arbeitsteilig auch mit den weiteren Dimensionen von Vielfalt, so z.B. der sozialen Herkunft, des Alters, Migration/Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten/Behinderungen, Religion und Weltanschauung (https://www.charta-der-vielfalt.de). Mit der Überzeugung, dass alle am Schulleben Beteiligten sich von mindestens einer dieser Dimensionen in der eigenen Persönlichkeit angesprochen fühlen, ist es uns ein besonderes Anliegen, die einzelnen Dimensionen und mögliche Wechselwirkungen (Stichwort „Intersektionalität") in den Fokus zu nehmen: Wir möchten für sowie mit unseren Schüler:innen und Studierenden beleuchten, welchen Einfluss diese Dimensionen auf persönliche Entwicklungen und Bildungsbiografien in Form von Benachteiligungen oder auch Begünstigungen haben kann. Somit kann gemeinsam reflektiert werden, mit welchen spezifischen Herausforderungen z.B. eine junge migrantische Frau, ein queerer Jugendlicher, oder ein Mensch mit einer Behinderung im Schulalltag konfrontiert sein kann. Um die Bedürfnisse und Interessen unserer Schüler:innen und Studierenden aufzugreifen, haben wir diese im November 2025 schriftlich dazu befragt, welche Facetten von Vielfalt für sie persönlich relevant sind und was mögliche Vorhaben in diesen Bereichen sein könnten. Daran anschließend planen wir neben Aktionen zur geschlechtlichen Vielfalt auch solche zu anderen Facetten von Vielfalt, um auch diese im Schulleben präsenter zu machen.

Insgesamt möchten wir durch unsere Arbeit die Erkenntnis fördern, dass wir uns als Individuen voneinander unterscheiden, nicht aber in unserem Wert. Der entscheidende gemeinsame Nenner mag also darin liegen, uns so anzunehmen, wie wir sind, uns gegenseitig zu schätzen und voneinander fürs Leben zu lernen. Hierin liegt die intrinsische Motivation unseres Engagements als AG Vielfalt: Wenn es uns gelingt, eine Atmosphäre zu schaffen, in der angstfrei, offen und tolerant über „Anderssein" gesprochen werden kann und jeder Mensch als Geschöpf mit unantastbarer Menschenwürde angenommen wird, haben wir eine fruchtbare Basis geschaffen, auf der wir mit Zuversicht unsere Schule als „Demokratie im Kleinen" (Reich, 2014, S. 113) und als Ort der Vielfalt weiter gestalten können. ■

Quellen

Krell, C. & Brodersen, F. (2020). Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Deutsches Jugendinstitut (dji). Ebersberg: KS Druck und Medien. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/DJI_30170_Coming-out_in_NRW_2020.pdf, Zugriff: 29.12.2025

Kultusministerkonferenz (KMK) (2015). Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt. Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf, Zugriff: 06.01.2026

MSB NRW (Hrsg.) (2025). LSBTIQ* an Schulen in Nordrhein-Westfalen, Hinweise, Informationen und Praxisbeispiele. https://www.qua-lis.nrw.de/system/files/media/document/file/broschuere_lsbtiq.pdf, Zugriff: 29.12.2025

Reich, K. (2014). Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim/ Basel: Beltz.

https://www.charta-der-vielfalt.de, Zugriff: 29.12.2025

https://fvb-bk.de/2025/schulkonzept.html, Zugriff: 29.12.2025

https://fvb-bk.de/come_in.html, Zugriff: 29.12.2025